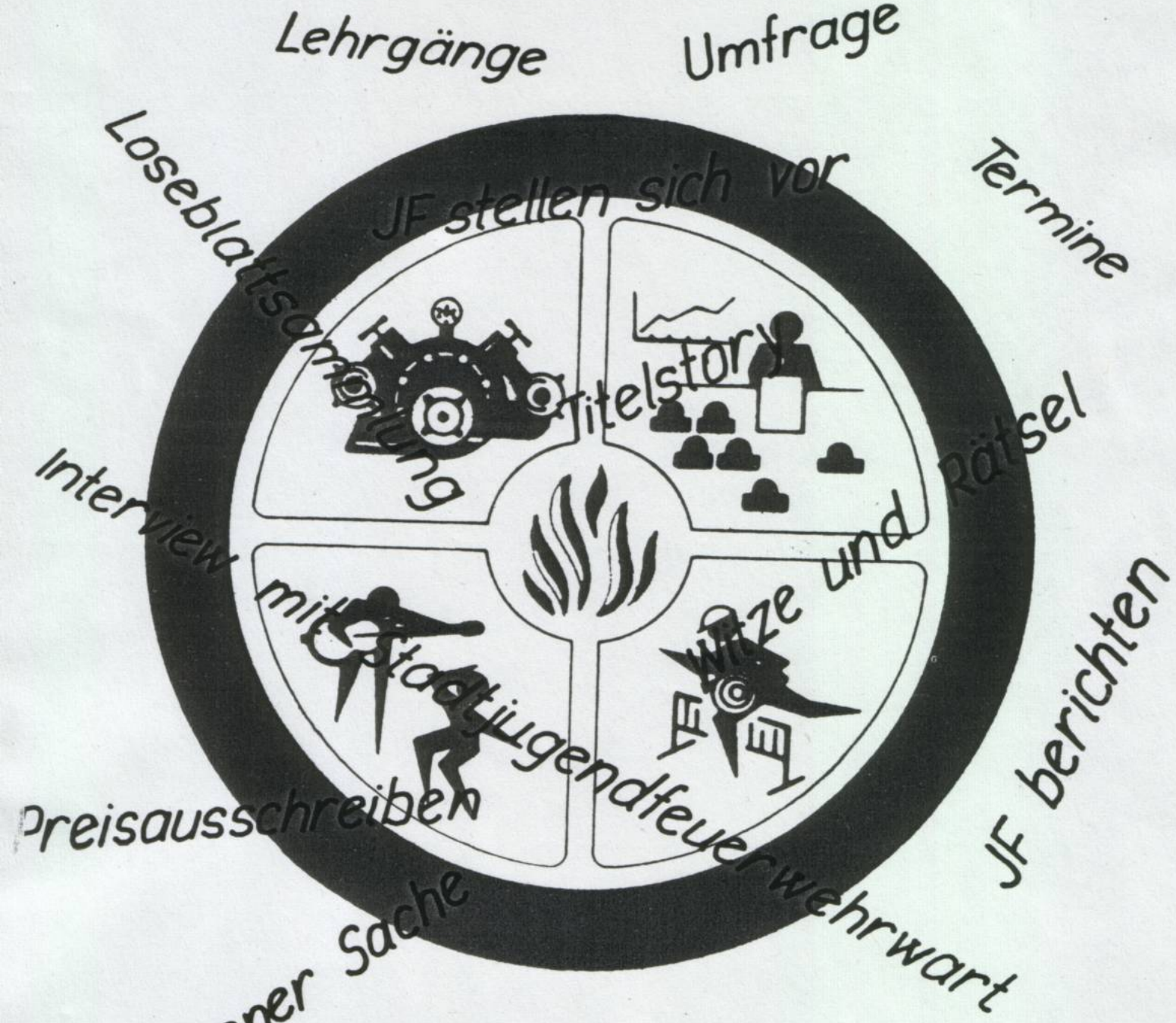
S 324

? ? ? ? ? !

Zeitschrift der Frankfurter Jugendfeuerwehr

● Nr. 0 · September 1985 ●



22. 4h. 87
Stadt- u. Univ.-Bibl.

Leg 1/3821

Inhalt

... in eigener Sache	3
Interview mit dem Stadtjugend-feuerwehrwart Holger Dyhr	4
Wettbewerb	6
Fotos aus dem Archiv der Jugendfeuerwehr Nieder-Eschbach	7
Umfrage zum Thema Jugendfeuerwehr	8
Jugendfeuerwehren berichten	10
Lehrgänge im JFAZ Cappel	12
Loseblattsammlung " B W K "	13
Lehrgänge speziell für Frankfurt	17
St. Florian lacht und rät	18
Jugendfeuerwehr Frankfurt - Tauziehen mit mehr als 2 Enden !	19
JF stellen sich vor	20
Kreiszeltlager 1985	22
Anschriften der JFW	24
Kurz notiert!	26

Liebe Leser,

vor Euch liegt die erste (Versuchs-) Ausgabe einer Zeitschrift, wie sie für die Mitglieder der Frankfurter Jugendfeuerwehren in Zukunft vierteljährlich erscheinen wird.

Doch warum diese Zeitschrift, der Aufwand?

Die Idee hierfür hatten der jetzige Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr und ich schon vor Jahren. Bedingt durch verschiedene Gründe konnten wir bis Ende des letzten Jahres jedoch unsere Idee nicht in die Tat umsetzen.

Im Dezember 1984 wurde mir als gewählter Pressewart der Frankfurter Jugendfeuerwehren die Leitung (sprich der Posten des Chefredakteurs) zugeteilt. Da ich allein keine Zeitschrift gestalten konnte, fand Ende Januar 1985 ein Öffentlichkeitslehrgang statt, an dem sich interessierte Mitglieder beteiligen konnten. Der Bildungsreferent der HJF, Holger Schönfeld stand uns damals mit Rat zur Seite. Von den 18 Lehrgangs-Teilnehmern blieben bis zum Erscheinen dieser Ausgabe noch 9 Personen übrig. Ab der Ausgabe Nr. 1 (Dezember/Januar) werden wir unsere Redaktion einmal vorstellen.

Doch nun zur Zeitschrift selbst!
Es gibt bei uns in Frankfurt mit Sicherheit genügend Jugendfeuerwehren, bei denen die Mitglieder nicht über alle anliegenden Termine und Probleme informiert sind. Ob es an der Führungsspitze der einzelnen Jugendfeuerwehren oder an etwas anderem liegt, soll hierbei jetzt einmal außer acht gelassen werden.
Diese Lücke wollen wir mit unserer Zeitschrift schließen. Wie man im Inhaltsverzeichnis sieht, haben wir (Meinung der Redaktion) alle möglichen Spaten aufgeführt, die interessant sind.
Wir möchten über einzelne Jugendfeuerwehren berichten (Start mit JF Rödelheim), Führungspositionen vorstellen, eine Loseblattsammlung anlegen, über Lehrgänge und ähnliches berichten. In der Spalte "Leserbriefe" sowie "Jugendfeuerwehren berichten" habt Ihr die Möglichkeit, etwas von Euch zu bringen. Auch an eine Pinnwand (Tauschbörse etc.) ist gedacht.

Doch merkt Euch: Weitere Ausgaben dieser Zeitschrift können nur dann erscheinen, wenn die Basis - sprich Jugendfeuerwehrmitglieder wie Ihr - mitarbeitet und sei es nur mit Kritik oder Verbesserungsvorschlägen.

Zu den Berichten sei jedoch noch zu sagen, daß sie mit einer Schreibmaschine getippt (technische Probleme) sein müssen. Als Bilder benötigen wir nach Möglichkeit sw-Fotos auf Hochglanzpapier.

Zum Abschluß sei noch zu wünschen, daß Euch die Zeitschrift gefällt und Ihr weiterhin ein treuer Leser unserer kostenlosen Zeitschrift bleibt.

Michael Hartmann

****

DER STADTJUGENDFEUERWEHRWART

Mit dem Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr sprach unser freier Mitarbeiter Manfred Kester.

== ==

Da in Frankfurt die Jugendfeuerwehren "relativ abgesondert zusammen arbeiten", wollen wir mittels dieser Zeitschrift eben diese Jugendfeuerwehren und ihre Chefs näher bekanntmachen.

Damit auch ersichtlich wird, daß hier mit System gearbeitet wird (!), fangen wir gleich an höchster Stelle mit unserem Stadtjugendfeuerwehrwart (StJFW) Holger Dyhr an. Holger Dyhr ist mit der Jugendfeuerwehr "groß geworden", was auch so sehr erfreulich ist.

Vor ca. 16 Jahren, als ein Verwandter Holger Dyhrs Gerätewart in Nieder-Eschbach war, wurde bereits das Interesse für die Feuerwehr geweckt. Als ihm dann zu Ohren kam, daß es bereits Jugendfeuerwehren gibt, festigte sich der Entschluß, auch eine solche Jugendgruppe der Feuerwehr zu gründen. Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr verwies jedoch auf Eigeninitiative; man machte sich daran, von 17 interessierten Jugendlichen Unterschriften einzuholen und im Gegenzug Infomaterial abzuladen.

Nun war eigentlich alles vorhanden, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Jetzt wollte der Vorstand nur noch einen Jugendfeuerwehrwart gesucht haben. Nach erfolgloser Suche stellte sich überraschend ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung; der Gründung stand also nichts mehr im Wege.

Holger Dyhr war nun von 1973 - 76 Jugendgruppenleiter und avancierte dann zum Jugendfeuerwehrwart. Ab 1976 schloß sich die Freiwillige Feuerwehr Nieder-Eschbach dem Kreisfeuerwehrverband Frankfurt/Main an; vor 1976 hatte die Jugendfeuerwehr Nieder-Eschbach nie etwas mit anderen Frankfurter Jugendfeuerwehren zu tun gehabt. Jetzt allerdings wurde mit Eifer an Veranstaltungen teilgenommen.

1978 kandidierte Holger Dyhr ohne Erfolg für den Posten des Stadtjugendfeuerwehrwartes, Herr Uttendorfer aus Kalbach übernahm den Posten.

Als 1982/83 die Neuwahl anstand und Herr Uttendorfer aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierte, Holger Dyhr an der Versammlung der Jugendfeuerwehrwarte vorgeschlagen wurde, stand der Wahl zum StJFW nichts mehr im Wege.

Seit 1983 leitet Holger Dyhr die Frankfurter Jugendfeuerwehr - bis jetzt mit Erfolg!

Auch das Verhältnis mit jenem Kreisvorstand kann wohl als außerordentlich gut bezeichnet werden, denn gerade mit dem Vorsitzenden, Stadtbrandinspektor Wagner (Unterliederbach) versteht sich Holger Dyhr sehr gut.

Stadtbrandinspektor Wagner räumt Holger Dyhr eine gewisse Handlungsfreiheit ein, was nicht zuletzt die Begründung für das gute Verhältnis liefert und natürlich auf einem gewissen Maß gegenseitigem Vertrauens aufgebaut ist.

Im Verhältnis zwischen den einzelnen Jugendfeuerwehren mit Betreuern und dem Stadtjugendfeuerwehrwart sieht es ähnlich aus. Allerdings gibt es da einige "Weiße Flecken" auf der Karte. Jugendfeuerwehren, die sich an der gemeinsamen Arbeit (sprich: Lehrgänge, Wettkämpfe etc.) nur wenig beteiligen, was Holger Dyhr auch sehr bedauert.

Grundsätzlich wünscht sich Holger Dyhr mehr Mitarbeit von einigen Jugendfeuerwehren, warnt aber davor, dieses Problem zu hoch einzuschätzen. Die Jugendfeuerwehren haben nach Ansicht des StJFW früher nur ihre "eigene Süppchen" gekocht, was nun u.U. mögliche Berührungsängste, so vermutet er, zur Folge habe. Die Arbeit im Verband sei für viele noch zu ungewohnt, was sich aber im Laufe der Zeit sicherlich noch geben wird.

Natürlich darf bei allem Engagement in der Jugendarbeit der finanzielle Aspekt nicht vergessen werden, für den die Stadt Frankfurt/Main der richtige Ansprechpartner ist.
Der Kreisfeuerwehrverband Frankfurt/Main, von dem die Frankfurter Jugendfeuerwehr "gesponsert" wird, hat dank der Bemühungen des Stadtrates Prof. Dr. Peter Rhein (zuständig für Brandschutz, Sport und Gesundheit) in den letzten Jahren erfreulicherweise mehr Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, was auch für die Jugendfeuerwehr seit 1983 einen beachtlichen Zuwachs der finanziellen Mittel bedeutet.
Dann ist natürlich auch noch das Jugendamt zu nennen, bei dem Mittel für Anschaffungen, Spiel, Sport und Lehrgänge beantragt werden müssen, die auch meistens in Form von Zuschüssen gewährt werden.
Aber auch das Land Hessen bezuschußt; Lehrgänge werden mit bis zu 70% bezuschußt, sind jedoch an die Grenze von 40,- DM pro Tag und Teilnehmer gebunden. Für 1985 werden vom Land Hessen über die Hessische Jugendfeuerwehr erheblich gesteigerte Mittel in Aussicht gestellt.

Abschließend darf man wohl sagen, daß trotz unterschiedlicher Auffassungen die Koordination der Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren doch zufriedenstellend abläuft, wenn man von kleineren Fehlern mal absieht. Aber dies gehört zu einer gesunden Institution wie die Jugendfeuerwehr Frankfurt/Main einfach dazu!

== ==

An dieser Stelle werden wir in loser Folge weitere Führungskräfte der Stadt und des Landes befragen, die etwas mit der Jugendfeuerwehr zu tun haben.

! ! ! W E T T B E W E R B ! ! !

Der Stadtjugendfeuerwehrverband Frankfurt veranstaltet zur Titelfindung seiner Zeitschrift einen Wettbewerb.

Wer kann teilnehmen ?

Alle Jugendlichen, die Mitglied einer der Jugendfeuerwehren innerhalb des Stadtgebietes sind. Zugelassen sind nur Zusendungen einzelner Jugendfeuerwehrmitglieder.

Was ist zu tun ?

Es soll ein kurzer, zur Jugendfeuerwehr beziehungsreicher Titelvorschlag für diese Zeitschrift eingereicht werden. Dieser ist unter dem Stichwort *"Titelsuche"* auf eine Postkarte zu schreiben, ebenfalls Name, Anschrift, Alter und die Jugendfeuerwehr, aus der ihr kommt, und zu schicken an die Redaktion dieser Zeitschrift.

Redaktionsanschrift:

Michael Hartmann
Redaktion JF-Zeitung
Bathgartenweg 8
6000 Frankfurt 56

Einsendeschluß ist der *31.10.85* (Poststempel).

Preisverleihung:

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die sich aus Vertretern des Stadtjugendfeuerwehrverbandes, des Kreisfeuerwehrverbandes und weiteren Persönlichkeiten zusammensetzt.

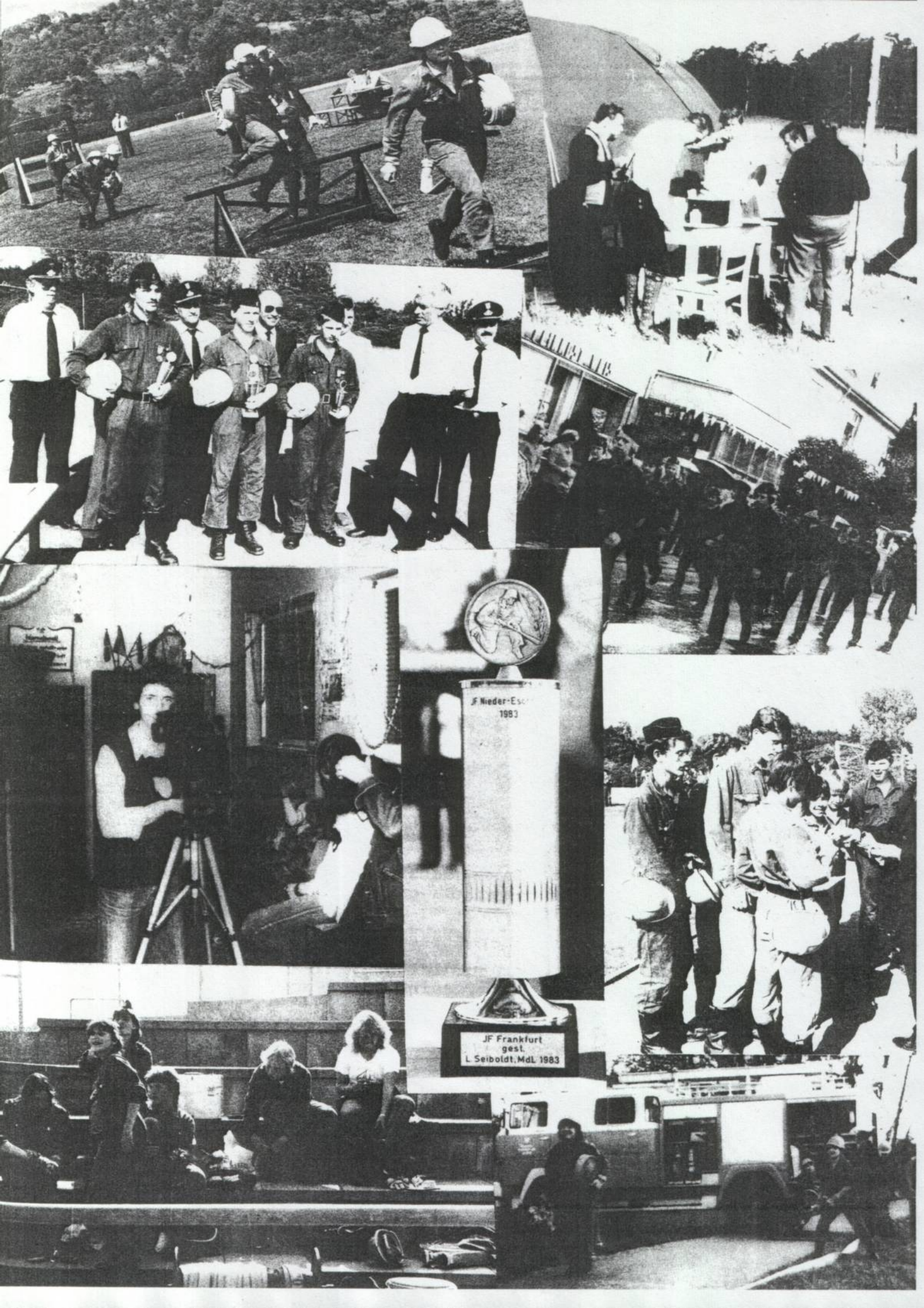
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die drei Erstplazierten werden sofort benachrichtigt und zur Preisverleihung eingeladen. Alle Teilnehmer verzichten auf urheberrechtliche Ansprüche ihrer Einsendungen.

Was gibt es zu gewinnen ?

1. PREIS	1 Walk-Man
2. PREIS	1 Sparbuch der Stadtsparkasse Frankfurt mit 100,-DM Einlage
3. PREIS	1 10er Karte für das Rebstockbad.

..... und nun: viel Spaß beim Mitmachen !


JF Frankfurt
gest.
L. Seiboldt, MdL 1983

UMFRAGE ZUM THEMA JUGENDFEUERWEHR

Für Euch waren unsere zwei Redakteure Katja Homm und Michael Wehn unterwegs. Folgende vier Fragen stellten sie verschiedenen Personen in der Frakfurter Innenstadt:

1. Wissen sie, daß es eine Jugendfeuerwehr gibt?
2. Können sie sich vorstellen, was dort gemacht wird?
3. Finden sie es gut, wenn Jugendliche in einem solchen Verein sind?
4. Was halten sie von Mädchen in der Jugendfeuerwehr?

=== === === === === === ===

=== === ===

Frau, ca. 27 Jahre

zu 1. Ja, ich weis. So was weis man halt und außerdem bin ich vom Dorf, da gibt es auch so etwas.

zu 2. Ich würde sagen, das Gleiche was die "Alten" auch machen.

zu 3. Auf jeden Fall!

zu 4. Das finde ich toll, sie können sich dadurch bestätigen. Mädchen sind auch technisch begabt.

Frau, ca. 22 Jahre

zu 1. Ja, der Bruder meines Verlobten ist auch bei der Jugendfeuerwehr.

zu 2. Ja, Übungen. Wenn ein Einsatz ist fahren sie hin, holen z.B. eine Katze vom Baum etc. Da gibt es doch den Spruch: ... retten, schützen ...

zu 3. Ja, so sind sie von der Straße weg.

zu 4. Find ich gut. Es gibt nur leider viel zu wenig Mädchen, die sich für einen solchen Verein interessieren.

Mann, ca. 32 Jahre

zu 1. Ja, ich habe schon davon gelesen.

zu 2. Im Prinzip schon. Sie werden ausgebildet.

zu 3. Ja.

zu 4. Nein, das finde ich nicht gut. Sie sollten lieber erst Stricken lernen!

Frau, ca. 28 Jahre

zu 1. Ja, mein Neffe ist auch dabei.

zu 2. Ja, theoretischer Unterricht, kleine leichte Übungen.

zu 3. Ich finde es gut, denn schließlich brauchen wir Nachwuchs und so sind sie eine Clique und hüpfen nicht auf der Straße herum.

zu 4. Mädchen können das gleiche leisten wie Jungen

Mann, ca. 55 Jahre

zu 1. Nein, das weis ich nicht.

zu 2. Ja, Feuer löschen wie die "Großen" auch.

zu 3. Ja, ich finde es sehr gut, wenn sich junge Leute zusammen tun, um anderen zu helfen.

zu 4. Ich kann dagegen nichts sagen. Ich habe Kolleginnen, die genauso ihren Mann stehen können wie die Männer auch.

ältere Frau, ca. 65 Jahre

zu 1. Ja, mein Enkel ist auch dabei.

zu 2. Naja, sie werden eben so allgemein ausgebildet.

zu 3. Ja, ich finde es sehr gut.

zu 4. Schaden wird es bestimmt nicht.

immer aktuell
JUGENDFEUERWEHR

=== === === === === === === ===
=== === === === === === === === ===

Unsere Redakteure befragten an diesem Tag ca. 30 Personen. Diese sechs Personen bilden den allgemeinen Durchschnitt.

Wie man aus den Antworten entnehmen kann, fehlt bei uns in Frankfurt noch die Aufklärung des Bürgers zum Thema JUGENDFEUERWEHR. Wir sind der Meinung, daß man auf diesem Gebiet Abhilfe schaffen kann und sollte. Daher möchten wir Euch hiermit auffordern, uns einmal zu schreiben. Teilt uns Möglichkeiten mit, wie wir an den Bürger gehen können. Aus euren Einsendungen werden wir uns Gedanken machen. Die beste Idee werden wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen. (Anmerkung der Redaktion!)

WEIHNACHTSBALL MIT SHOWEINLAGEN

Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt-Niedereschbach besuchte die Jugendfeuerwehr Waldhausen am 25. Dezember 1984 den Weihnachtsball der Feuerwehr. Doch sie kam nicht nur um sich zu amüsieren, sondern um rhytmische Tänze vorzuführen.

Doch wer ist diese Jugendfeuerwehr überhaupt. Sie kommt aus Waldhausen, einem Stadtteil von Weilburg. 1982 studierten sie für eine Vereinsveranstaltung einen Tanz ein, der großen Anklang bei Besuchern und Teilnehmern fand. So beschloß man diese Art von Jugendarbeit weiter auszubauen, ohne das die feuerwehrtechnische Ausbildung darunter leidet. Zusätzlich zu den Gruppenzusammenkünften am Samstag (2 Stunden) treffen sich aus der Jugendfeuerwehr noch einmal 13 Mädchen und 4 Jungen jeden Donnerstag für 2 Stunden, um neue Tänze einzuüben und ältere auszubauen.

Ihren ersten großen Auftritt hatte die Jugendfeuerwehr am 30.06.84 in Bleidenstadt anläßlich des 20jährigen Bestehens der Hessischen Jugendfeuerwehr. Aus den Vorführungen der insgesamt 8 Jugendgruppen wurde ein kleiner Wettbewerb. Die Zuschauer hatten die Aufgabe, die beste Darbietung zu ermitteln. Der Sieger - in diesem Falle Waldhausen - vertrat als Belohnung die Hessische Jugendfeuerwehr beim 20jährigen Bestehen der Deutschen Jugendfeuerwehr in Berlin. Dies dürfte vorerst der Höhepunkt der Gruppe gewesen sein.

Vergleicht man einmal die Auftritte in Bleidenstadt, Berlin und Nieder-Eschbach stellt man fest, mit welcher Mühe die Jugendlichen an die Arbeit gehen. Aus einem Tanz im Jahre 1982 sind mittlerweile sechs Tanzmedleys mit Showeinlagen entstanden und es werden immer noch welche folgen. Doch nicht allein der Tanz der Jugend, nein auch der Background stimmt. Für jedes Medley hat man andere Kostüme entworfen, welche durch Auftritte selbst finanziert und auch hergestellt werden. Die Anlage mit Recorder und Lichtorgel wurde in Eigenarbeit von Jugendgruppenleiter Willi Hannes (34) und seiner Familie entwickelt und gebaut. Heute ist sie so gut wie unbezahlbar, da sie ja ständig erweitert wird.

Neben all dieser Arbeit ist die Jugendfeuerwehr auch noch an anderen Aktionen beteiligt um sich Geld zu verdienen denn, so die Aussage Willi Hannes trägt sich die Jugendfeuerwehr finanziell selbst und darauf ist man natürlich besonders stolz.

Doch zurück zu Nieder-Eschbach. Es war einmal ein Experiment, an einem Weihnachtsball eine Jugendfeuerwehr mit rhytmischen und gymnastischen

Tänzen auftreten zu lassen. Ein Experiment welches bei allen Zuschauern und Akteuren bestens ankam. Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr bedankte sich noch einmal besonders bei Willi Hannes und seinem Stellvertreter Thomas Schmidt für die Mühe, die sie sich mit ihrer "Doppelten" Arbeit machen. Jugendfeuerwehrwart Michael Hartmann bedankte sich noch nachträglich für das Kommen, da dies der erste Auftritt (außer Berlin und Bleidenstadt) war, den die Jugendfeuerwehr in einer solchen Entfernung ihres Heimatortes durchführte.

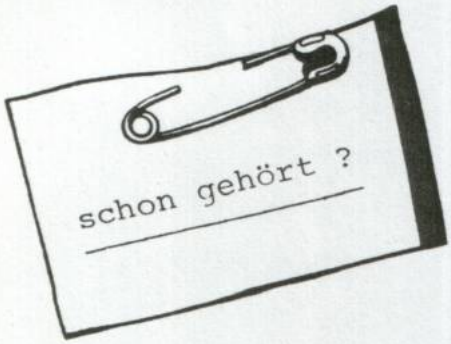
Nach fünf Stunden gemeinsamen Zusammenseins kam kurz nach Mitternacht der Aufbruch, es mußte Abschied genommen werden. Doch Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Dyhr (N-E), Jugendfeuerwehrwart Michael Hartmann (N-E) und Jugendgruppenleiter Willi Hannes sind sich sicher, daß es kein Abschied für immer werden wird, da bereits an weitere Treffen im Jahre 1985 gedacht wird.

ha.

Jugendfeuerwehrwart Michael Hartmann mit der Jugendfeuerwehr Waldhausen.

=== === === === === === === === === === === ===

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++



Am 02.11.1985 besteht die Möglichkeit, mit den Frankfurter Jugendfeuerwehren die Höchst AG zu besichtigen. Anmeldung und nähere Informationen durch die Jugendfeuerwehrwarte.

Lehrgänge

Lehrgänge

LEHRGÄNGE AM JUGENDFEUERWEHRAUSBILDUNGSZENTRUM IN CAPPEL

1. Lehrgang für Schriftführer und Pressewarte

   Öffentlichkeitsarbeit in der JF — Termin: 18.09.-20.09.85

   Inhalt: Pressemitteilungen, Redaktionelle Fragen, journalistige Tips, Zusammenarbeit mit Medien.

2. Aufbaulehrgang für Jugendfeuerwehrgruppen

   Theaterwerkstatt (+ — Termin: 07.10.-11.10.85

   Inhalt: =Theatermachen= und Laienspiel in der Jugendarbeit, Textproduktion, szenische und spielerische Umsetzung.

3. Neigungslehrgang für JFW und JGL

   Keramik — Termin: 19.10.-20.10.85

   Inhalt: Theoretische und praktische Grundlagen des Arbeitens mit keramischen Werkstoffen.

4. Grundlehrgang für JFW und JGL

   Teil 2 und Rechte und Pflichten (+ — Termin: 28.10.-01.11.85

   Inhalt: Didaktische und methodische Fragen der Wissensvermittlung, Aufarbeitung gesetzlicher Grundlagen der JF.

5. Lehrgang für Führungskräfte, JFW und JGL

   Einsatz von Filmen und son. Medien (+ — Termin: 04.11.-08.11.85

   Inhalt: Fragen der Filmauswahl und des pädagogischen Umgangs, Einbeziehung neuerer Medien, z.B. Video.

6. Neigungslehrgang für JFW und JGL

   Holzbrennen — Termin: 09.11.-10.11.85

   Inhalt: Theoretische und praktische Grundlagen des Arbeitens mit dem Werkstoff "Holz".

##########

WETTKAMPFBEDINGUNGEN FÜR DEN BUNDESWETTKAMPF DER DJF

Die Deutsche Jugendfeuerwehr führt einen bundeseinheitlichen Wettkampf durch, der aus einem A-Teil (Hindernisübung) und einem B-Teil (1500m Lauf) besteht.

1. WETTKAMPFPLATZ

Auf einem ebenem Gelände wird der A-Teil aufgebaut. Für den 1500m Staffellauf braucht man eine Laufbahn mit Start- und Ziellinie.

2. WETTKAMPFGERÄTE

Folgende Geräte bzw. Materialien werden je Wettkampfbahn benötigt:

a. 1 Befestigungspunkt für C-Festkupplung;

b. Material zur Markierung des Wassergrabens, der Start- und Ziellinie und der Wendemarke;

c. 1 Hürde;

d. 1 Leiterwand;

e. 1 Kriechtunnel

f. 1 Laufbrett;

g. 1 Knotengestell;

h. 4 Leinen (2m lang);

i. 1 Staffelholz;

j. 5 C-Druckschläuche (15m lang)

3. WETTKAMPFÜBUNG

3.1 A-Teil (Hindernisübung)

3.1.1 Die Wettkampfgruppe tritt an in:

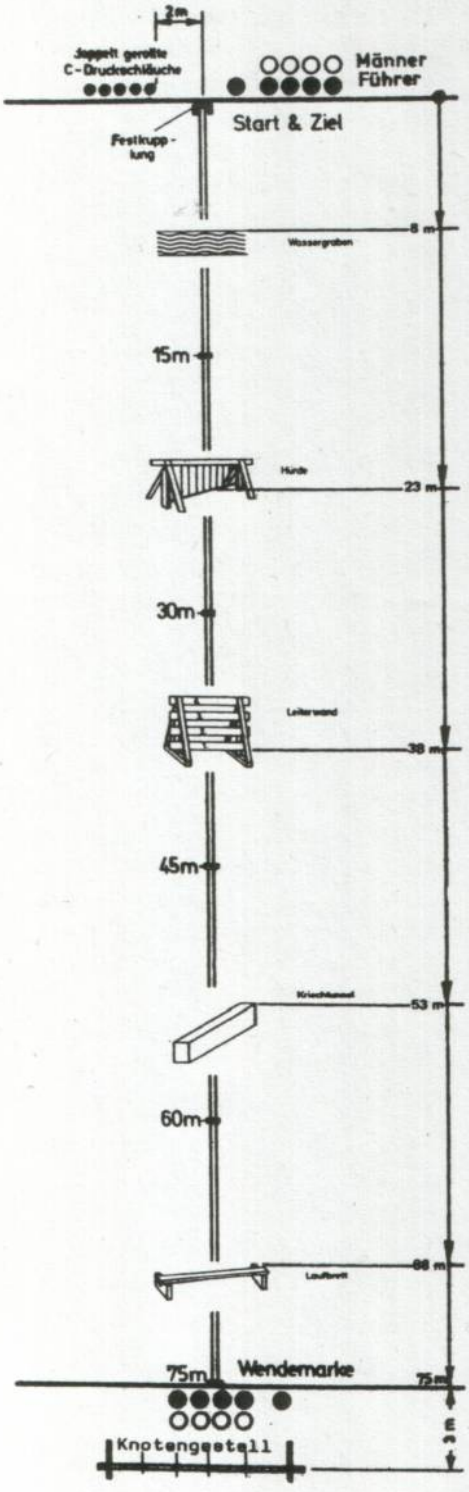
Übungsanzug, Koppel, Jugendfeuerwehrschutzhelm, festem Schuhwerk und Schutzhandschuhe.

3.1.2 Die Bahn ist 75m lang. Alle Angehörige der Wettkampfgruppe (neun Personen) haben die Strecke (hin und zurück) zu durchlaufen, wobei die fünf Hindernisse von allen zu überwinden sind.

3.1.3 Die Einteilung der Gruppenmitglieder für die einzelnen Positionen bzw. Tätigkeiten ist der Gruppe überlassen.

3.1.4 Die Gruppe tritt an der Start- und Ziellinie links neben der Festkupplung (siehe Skizze) in Richtung Wendemarke an.
Der Gruppenführer meldet dem Bahnleiter die Mannschaft wettkampfbereit:

"Jugendfeuerwehr ..... zum Wettkampf angetreten!"



3.1.5 Die Führer nehmen die 2 Meter rechts der Festkupplung liegenden 5 C-Druckschläuche (doppelt gerollt) und werfen sie, nach Überwindung des jeweiligen Hindernisses, in Richtung Wendemarke aus (ACHTUNG: Keine Schlauchverdrehung!) und kuppeln gemeinsam in der Reihenfolge 1/2, 2/3, 3/4, 4/5 an.
Zu den "Führern" zählen mit der lfd. Nr. 1-5 die im vorderen Glied stehenden Personen. Diese sind zu kennzeichnen.

3.1.6 Die Männer (hierzu zählen die im hinteren Glied stehenden Personen) binden nach überwindung der Hindernisse am Knotengestell je einen der vier vorgeschriebenen Knoten.
Zu binden sind:

Mastwurf, Zimmermannstich, Kreuzknoten und Schotenstich.

3.1.7 Nachdem die Gruppe an der Wendemarke vollzählig angetreten ist, nimmt sie auf ein Kommando des Gruppenführers (Handzeichen und Wort "zurück") die C-Schlauchleitung (doppelt gerollt) zurück, wobei die fünf Hindernisse wieder zu überwinden sind. Die Männer können beim Aufrollen der C-Schläuche helfen. Es ist darauf zu achten, daß die Schläuche ordentlich gewickelt werden.

3.1.8 Sind die 5 C-Druckschläuche ordentlich am Ablageplatz (Start- und Ziellinie) abgelegt und die Gruppe vollständig angetreten, meldet der Gruppenführer dem Bahnleiter:

"Wettkampfübung beendet!"

3.1.9 Bei der Hindernisübung sind folgende Detailpunkte besonders zu beachten:

a. Achte auf Schlauchverdrehung und festes kuppeln bei den Punkten b - g.

b. Nach dem Startzeichen durch den Bahnleiter ist der erste C-Druckschlauch an der Festkupplung anzukuppeln.

c. In Richtung Wendemarke wird der C-Druckschlauch über den Wassergraben hinweg verlegt. Der Wassergraben muß einwandfrei übersprungen werden; Graben-Markierungslinien dürfen nicht berührt werden.

d. Die Hürde muß überwunden werden. Die Schlauchleitung ist unter dem Hindernis zu verlegen. Die noch nicht verlegten Schläuche müssen über die Hürde mitgeführt werden.

e. Die Leiterwand muß leitermäßig (beidseitig) begangen werden. Die Hände müssen mindestens das dritte und vierte Brett, die Füße mindestens das erste und zweite Brett berühren. Die Schlauchleitung ist unter der Leiterwand zu verlegen. Die mitgeführten C-Druckschläuche sind unter dem Hindernis durchzuschieben und nach dem Begehen der Leiterwand auf der ersten Seite wieder aufzunehmen.

f. Der Kriechtunnel ist mit dem C-Druckschlauch zu durchkriechen. Die Schlauchleitung wird durch den Tunnel verlegt.

g. Das Laufbrett ist zu überlaufen. Es darf nicht seitlich berührt werden. Die Schlauchleitung wird rechts vom Laufbrett (in Laufrichtung) verlegt.

h. Nachdem die vier Knoten gebunden, die Hindernisse überwunden und die fünf C-Druckschläuche verlegt sind, nimmt die Gruppe vollzählig hinter der Wendemarke Aufstellung. Erst dann darf die Gruppe zur Zurücknahme der C-Druckschläuche starten. Der Gruppenführer gibt hierzu das Kommando.

i. Bei Rücknahme der C-Druckschlauchleitung ist jeder Schlauch doppelt zu rollen. Rücknahme in Form, daß die Schlauchhälfte mit der oben liegenden Kupplung über dem anderen liegend soweit zurückgezogen wird, bis ein richtiges Doppelrollen möglich ist.

j. Am Ablageplatz sind alle fünf C-Druckschläuche ordentlich abzulegen. Danach tritt die Gruppe vollzählig an der Start- und Ziellinie an, wobei der Gruppenführer dem Bahnleiter meldet:

"Wettkampfübung beendet!"

3.2 B-Teil (1500 Meterlauf)

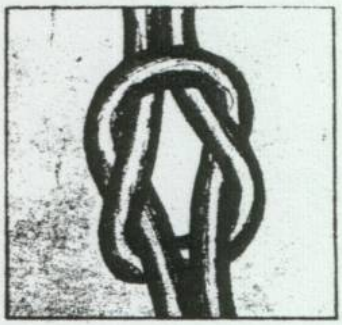
3.2.1 Die Wettkampfgruppe tritt an in: Sportzeug (Spikes- und Stollenschuhe nicht zulässig).

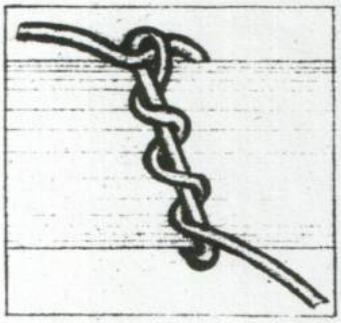
3.2.2 Der Staffellauf erfordert das Durchlaufen einer Strecke von 1500 Meter durch alle neun Mitglieder der Gruppe in beliebig einzuteilende Teilstrecken. Als Stafette dient ein Staffelstab. Der Lauf beginnt mit dem ersten Läufer an der Startlinie. Die Einteilung bleibt der Gruppe überlassen. Jeder Läufer darf nur einmal eingesetzt werden. Beim Wechsel ist der Staffelstab dem nächsten Läufer zu übergeben.

QUELLENANGABE: Helfer in der Jugendfeuerwehr

Mastwurf

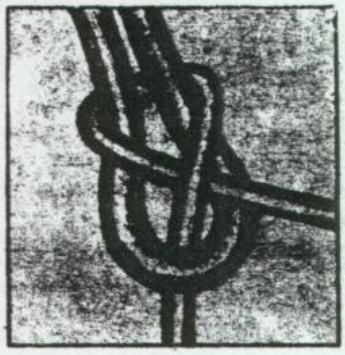
Kreuzknoten





Zimmermann-
stich

Schotenstich



7. Neigungslehrgang für JFW und JGL

   Siebdruck   Termin: 29.11.-01.12.85

   Inhalt: Vorstellen einer neuen Methode, theoretische und praktische Grundlagen, Siebdrucktechniken- und Materialien.

8. Grundlehrgang für JFW und JGL

   Rechte und Pflichten   Termin: 29.11.-01.12.85

   Inhalt: Einführung in die Rechtsproblematik des JFW und JGL, rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit in der JF.

(+ = auch als Bildungsurlaub möglich.

An dieser Stelle werden wir in Zukunft immer über Lehrgänge in Cappel berichten! (Redaktion)

= =

Spezielle Lehrgänge und Veranstaltungen nur für Frankfurt

1. Grundlehrgang für Jugendfeuerwehrmitglieder

   Teil 1   Termin: 09.11.-10.11.85

   Inhalt: Zielsetzung der Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr, Problemsammlung, Lösungsmöglichkeiten.

2. Neigungslehrgang für JFW und JGL

   Gießtechnik   Termin: 16.11.-17.11.85

   Inhalt: Theoretische und praktische Grundlagen des Arbeitens mit Gießformen.

3. Besichtigung der Höchst AG, des Feuerlöschbootes, der Feuerwachen sowie aller Produktionseinrichtungen.

   Termin: 02.11.1985

Nähere Einzelheiten über die Veranstaltungen der Frankfurter Jugendfeuerwehren durch die einzelnen Jugendfeuerwehrwarte.

St. FLORIAN lacht und rät !

Ein Gast wälzt sich im Hotelzimmer hin und her. Der Lärm auf dem Flur hört und hört nicht auf. Endlich beschwert sich der Gast beim Portier. "Ja, das tut mir leid", sagt der Mann, "Aber die Feuerwehr kann leider nicht leiser löschen."

Eine alte Frau wird im letzten Augenblick von einem Feuerwehrmann aus ihrer brennenden Wohnung gerettet und zu einer Feuerwehrleiter getragen. "So", meint der Feuerwehrmann, "und jetzt müssen Sie ganz fest die Zähne zusammenbeißen!" - "Oh Gott", stöhnt die alte Dame, "da müssen wir wieder umkehren, die liegen auf meiner Kommode!"

"Was, du bist auch bei der Freiwilligen Feuerwehr, Salvermoser?" - "Natürlich, nickte da der Salvermoser, "bei uns im Dorf, da muß jeder zur Freiwilligen Feuerwehr!"

Zwei Irre sind im Fahrstuhl. "Was machst du denn hier im Aufzug?" fragt der eine. Antwortet der andere: "Ist doch klar, die Treppe funktioniert mal wieder nicht."

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++ +++

5	5	2	9	8	6
8	7	2	4	7	6
9	1	1	4	1	1
3	3	2	3	3	9
6	7	2	4	7	8
6	8	9	4	5	5

Die 36 Felder des folgenden Quadrats sind in so 4 deckungsgleiche Flächen zu teilen, daß in jeder Fläche die Ziffern 1 - 9 einmal erscheinen. Die Trennungslinien laufen entlang der kleinen Quadrate.

AUFLÖSUNG im nächsten Heft !

+++ +++ +++ +++ +++

‡

‡

‡

JUGENDFEUERWEHR FRANKFURT -

Tauziehen mit mehr als zwei Enden !

/// /// /// /// /// /// /// /// /// /// /// ///

An dieser Stelle möchten wir einmal ein Thema anschneiden, welches unserer Meinung nach immer ein bißchen vernachlässigt wird.

Es geht um die Zusammenarbeit der Frankfurter Jugendfeuerwehren untereinander.

Zur Zeit kocht jede Jugendfeuerwehr noch ihr eigenes Süppchen, was zwar sehr vorteilhaft für die Terminplanung ist, aber damit dem eigentlichen Sinn der Jugendfeuerwehr (oder der Feuerwehr allgemein) abträglich ist, da eventuell gemeinsame Unternehmungen, die für die "Gesellschaftspflege" sehr nützlich sein könnten immer noch zu kurz kommen.

Konkret wäre die einfachste, zugleich aber sehr sinnvolle Variante die einer gemeinsamen Übung.

Selbst dem interessiertesten Mitglied können die Übungen nach FwDV 4 (Schema F) mit der Zeit zum Halse heraushängen, was sehr einfach durch solche gemeinsame Übungen verhindert werden könnte. (So weit liegen die Jugendfeuerwehren auch nicht auseinander!)

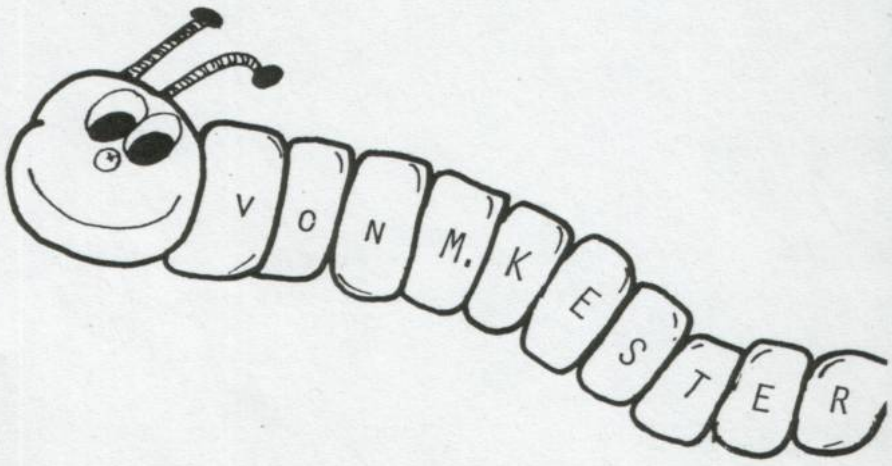
Bestes Beispiel war die Frühjahrsübung in der August-Jaspert-Schule 1984 in Bonames oder die gemeinsame Frühjahrsübung der Jugendfeuerwehren Kalbach und Nieder-Eschbach am 30.03.1985 in Nieder-Eschbach.

Ein weiterer Schritt wäre, daß zum Beispiel Zeltlager oder ähnliches von zwei oder mehreren Wehren gemeinsam geplant werden.

Was das für 1985 geplante Kreiszeltlager angeht, so ist dies kein schlechter Gedanke; es findet allerdings in so großem Maßstab statt, daß eine gewisse Anonymität nicht zu vermeiden ist.

Ein erfreulicher Nebeneffekt solcher Aktivitäten wäre, daß verschiedene (um nicht zu sagen alle) Wehren sehr schnell bereit wären, ihre etwas voreingenommene Haltung gegenüber anderen Jugendfeuerwehren aufzugeben.

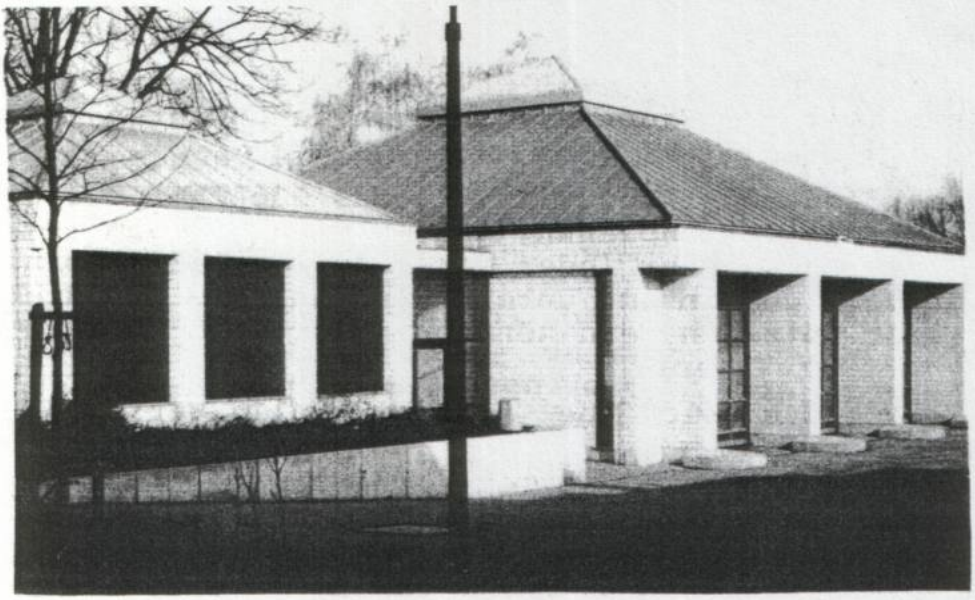
Dieser Bericht lag der Redaktion bereits vor dem Kreiszeltlager vor !



ES STELLT SICH VOR:

JUGENDFEUERWEHR ROEDELHEIM

Die Jugendfeuerwehr Rödelheim wurde im Juni 1982 gegründet. Dies war möglich geworden, da durch die Übergabe eines neuen, modernen Gerätehauses die räumlichen voraussetzungen dafür geschaffen waren. Das alte Gerätehaus, eine alte ausgediente Scheune, war baufällig und einsturzgefährdet.



Das neue moderne Gerätehaus von Rödelheim, das 1982 übergeben wurde. Angemessenes Domizil für Jugendfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr.

Da durch das neue Gebäude nun alle Möglichkeiten gegeben waren, wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet. Zur Gerätehauseinweihung wurde sie mit 18 Jugendlichen der öffentlichkeit vorgestellt. Außer einem neuen Gerätehaus und der Jugendfeuerwehr bekam die Wehr noch ein weiteres "Bonbon": ein nagelneues Fahrzeug, ein TLF 16/25 auf Magirus-Deutz Fahrgestell und mit Aufbau von Rosenbauer.

Die erste öffentliche Übung wurde anläßlich des 100-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Hausen, gemeinsam mit deren Jugendfeuerwehr gezeigt. Es war eine reine Schulübung nach FwDV 4, Vornahme von 3 C-Rohren. Auf Anhieb glückte der erste öffentliche Auftritt. Im Jahre 1983 stieg dann auch eine weitere Premiere: das erste Zeltlager der neuen Jugendfeuerwehr wurde abgehalten. Da es zu einem schönen Erlebnis wurde, machte man die Zeltlagerfahten zu einer festen Einrichtung.

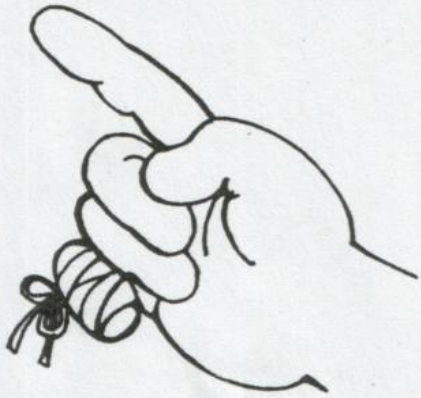
Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim mit dem Jugendfeuerwehrwart Lutz Stüdemann vor den Rödelheimer Fahrzeugen.

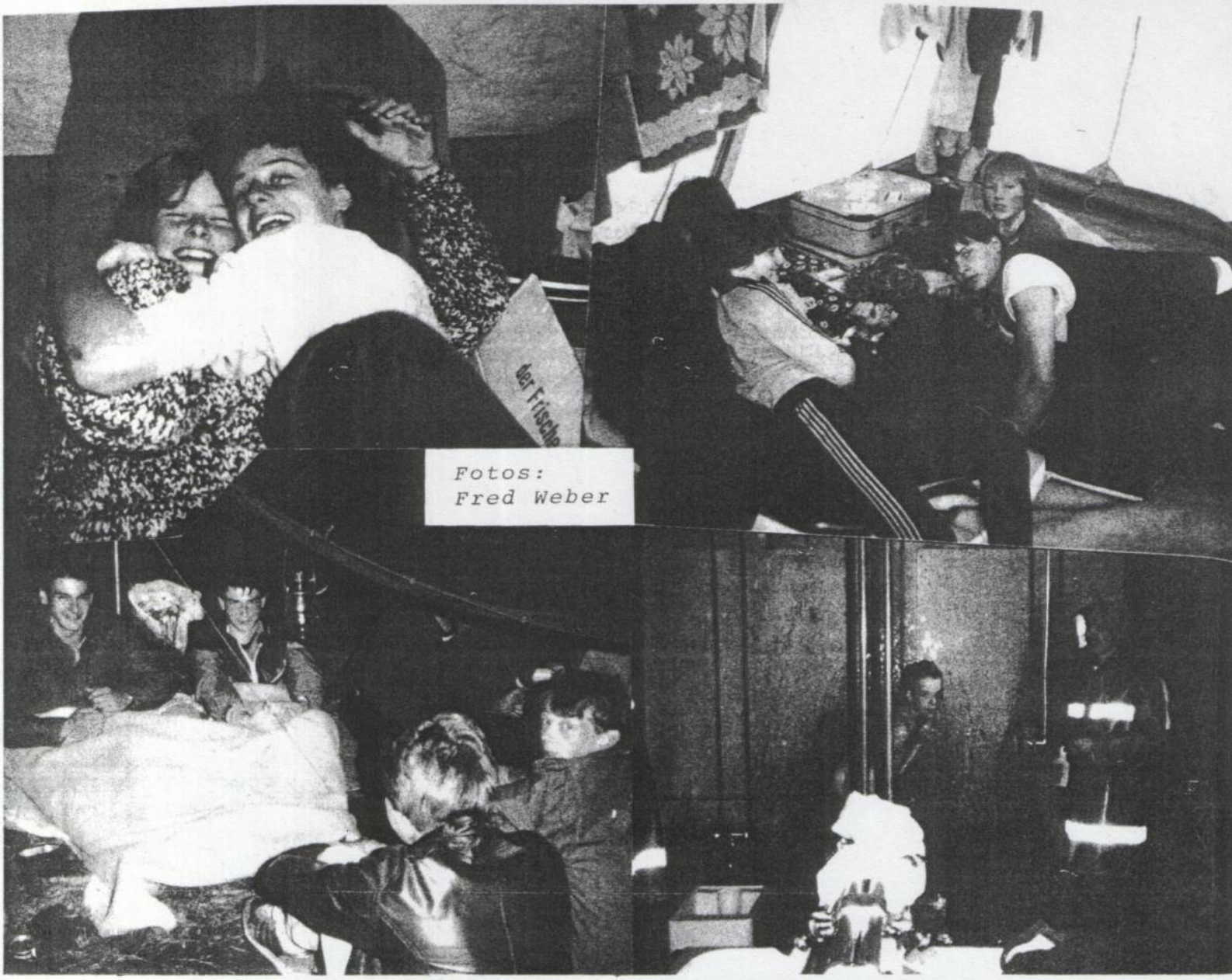
1983 konnte auch zum ersten Male eine Gruppe zur Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr fahren. Die Abnahme fand statt in Friedrichsdorf/Taunus und alle daran teilnehmenden 9 Jugendlichen konnten die Leistungsspange erreichen.

Übungen, An- und Abspritzen, Teilnahme an Lehrgängen und Wettkämpfen, Besuche von Veranstaltungen wie z.B. Schul- und Straßenfeste füllten die Jahre seither aus.
Der heutige Mitgliederstand der Rödelheimer Jugendfeuerwehr beträgt 12 Jungen und 2 Mädchen.

Nochmals die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim: ein TLF 16/25 (li.) und ein TLF 8 (re.).

P.S.: DIE JUGENDFEUERWEHR ROEDELHEIM FUEHRT IN LOSER FOLGE JUGEND-DISKOS DURCH, WELCHE GROSSEN ANKLANG FINDEN.
NAEHERE INFORMATIONEN UEBER DIE JUGENDFEUERWEHR ROEDELHEIM.





Fotos:
Fred Weber

KREISZELTLAGER 1985

****

In der Zeit vom 14. Juni bis 17. Juni 1985 führte der Stadtjugendfeuerwehrverband Frankfurt nach langer Zeit erstmals wieder ein Kreiszeltlager durch. Ziel in diesem Jahr war ein Zeltplatz bei Lohrhaupten (Flörsbachtal) im Spessart. Wir, die Redaktion wollten bereits in dieser Ausgabe über das Zeltlager berichten. Jedoch standen uns bis Redaktionsschluß nur diese 5 Bilder zur Verfügung. Wir möchten daher alle Leser, die an diesem Zeltlager teilgenommen haben bitten, uns mit Bild- und Textmaterial (z.B. Was habe ich erlebt ?) zu unterstützen. Die schönsten Erlebnisse werden veröffentlicht.

HALLO LEUTE

Information ist alles -

M I T A R B E I T G E W Ü N S C H T
==========

laßt uns wissen

- was Ihr macht (Veranstaltungen)
- Eure Probleme (wir berichten gerne darüber)
- was Euch interessiert
- was Euch an dieser Zeitschrift ge(miß)fällt (Jeder Verbesserungsvorschlag wird dankend berücksichtigt)

Jugendfeuerwehr im Kreisfeuerwehrverband Frankfurt

Anschriften der Jugendfeuerwehrwarte

Stadtjugendfeuerwehrwart

Holger Dyhr
Gustav-Mahler-Straße 14
6000 Frankfurt 56
Tel.: 069/5071830

Jugendfeuerwehr Bergen

Oskar Kühner
Röhrborngasse 10
6000 Frankfurt 60
Tel.: 4500/218771

Jugendfeuerwehr Berkersheim

Michael Pletsch
Im Klingenfeld 75
6000 Frankfurt 50
Tel.: 069/549785

Jugendfeuerwehr Bonames

Rainer Ungerer
Dornholzhäuser Straße 52
6000 Frankfurt 56
Tel.: 069/502264

Jugendfeuerwehr Enkheim

Rainer Hilpert
Röhrborngasse 53
6000 Frankfurt 60
Tel.: 4500/33845

Jugendfeuerwehr Eschersheim

Bernd Listmann
An der Nachtweide 10
6000 Frankfurt 50
Tel.: 069/521340

Jugendfeuerwehr Fechenheim

Thomas Kopp
Fachfeldstraße 12
6000 Frankfurt 61
Tel.: 069/424508

Jugendfeuerwehr Ginnheim

Stefan Lehr
Peter-Böhler-Straße 49
6000 Frankfurt 50
Tel.: 069/523848

Jugendfeuerwehr Harheim

Gerhard Weidhaas
Keltenstraße 8
6000 Frankfurt 56
Tel.: 4509/47711

Jugendfeuerwehr Hausen

Karlo Hafner
Kleine Nelkenstraße 24
6000 Frankfurt 90
Tel.: 069/784953

Jugendfeuerwehr Heddernheim

Günter Eckwert
Heddernheimer Landstraße 101
6000 Frankfurt 50
Tel.: 069/575344

****

Jugendfeuerwehr Kalbach

Josef Mag
Talstraße 23
6000 Frankfurt 56
Tel.: 069/504644

Jugendfeuerwehr Nied

Jürgen Lorz
Lotzstraße 35
6230 Frankfurt 80
Tel.: 069/395048

Jugendfeuerwehr Nieder-Erlenbach

Karl-Heinz Laupus
Nieder-Eschbacher Straße 74
6000 Frankfurt 56
Tel.: 4509/42224

Jugendfeuerwehr Nieder-Eschbach

Michael Hartmann
Bathgartenweg 8
6000 Frankfurt 56
Tel.: 069/5074753

Jugendfeuerwehr Niederursel

Peter Schmitz
Eschersheimer Landstraße 196
6000 Frankfurt
Tel.: 069/562275

Jugendfeuerwehr Oberrad

Karlheinz Petzsch
Offenbacher Landstraße 501
6000 Frankfurt 70
Tel.: 069/652667

Jugendfeuerwehr Praunheim

Dieter Wolf
Pützer Straße 29
6000 Frankfurt 90
Tel.: 069/765912

Jugendfeuerwehr Rödelheim

Lutz Stüdemann
Frankenallee 27
6000 Frankfurt 1
Tel.: 069/734939

Jugendfeuerwehr Unterliederbach

Wolfgang Knaak
Geisenheimer Straße 101
6000 Frankfurt 71
Tel.: 069/359860

Jugendfeuerwehr Zeilsheim

Bernd Bartosch
Rombergstraße 32
6230 Frankfurt 80
Tel.: 069/366530

(Änderungen vorbehalten!)

****

VEREINSBEDARF FUER
JUGENDFEUERWEHR UND
FREIWILLIGE FEUERWEHR
FEUERWEHRLAEDCHEN
INH. GISELA KROBOTH
TEL. 06421/43423

KURZ NOTIERT !!!

Bei den Kreisausscheidungswettkämpfen der Frankfurter Jugendfeuerwehren am 29. Juni 1985 nahmen 6 Jugendfeuerwehren aus Frankfurt teil. Die Plazierung der einzelnen Gruppen sah folgendermaßen aus:

1. PLATZ	JF	Harheim	957,0 Punkte
2. PLATZ	JF	Unterliederbach	927,0 Punkte
3. PLATZ	JF	Oberrad	899,0 Punkte
4. PLATZ	JF	Nied	851,5 Punkte
5. PLATZ	JF	Hausen	851,0 Punkte
6. PLATZ	JF	Zeilsheim	828,0 Punkte

Als Schiedsrichter halfen uns wie schon im letzten Jahr Wertungsrichter aus dem Main-Taunus-Kreis unter Leitung des Kreisjugendfeuerwehrwartes Erwin Kilb aus. Ihnen sei hiermit einmal gedankt.

Die Jugendfeuerwehr Harheim gewann somit erneut (zum zweiten Mal) den Wanderpokal, darf aber nicht die Frankfurter Jugendfeuerwehr bei den Landesmeisterschaften vertreten. (Laut den Bestimmungen darf eine Mannschaft nicht zweimal hintereinander zu den Landesmeisterschaften.) Somit ist der diesjährige Vertreter die JF Unterliederbach, die am 1. September 1985 in Lauterbach (Vogelsberg) an den Start geht.

GOLD, SILBER und BRONZE für die Sieger der diesjährigen Kreismeisterschaft.

IMPRESSUM
=========

Die Zeitschrift "_____" ist das offizielle Mitteilungsblatt der Frankfurter Jugendfeuerwehren.

Herausgeber:

Stadtjugendfeuerwehrverband Frankfurt

Redaktionsanschrift:

Michael Hartmann
Bathgartenweg 8, 6 Frankfurt/Main 56
Telefon: 069 / 5074753

Verantwortlich:

Michael Hartmann (Chefredakteur)
Josef Mag (Anzeigenredaktion)

Mitarbeiter im Redaktionsausschuß:

Michael Hartmann, Josef Mag, Michael Trautmann, Stefan Ziegler, Wolfgang May, Michael Wehn, Katja Homm, Manuela May, Stefan Cornel.

Freie Mitarbeiter:

Holger Dyhr (StJFW), Manfred Kester

Druck

REHA-WERKSTATT Rödelheim
Biedenkopfer Weg 40, 6 Frankfurt/M. 90
Telefon: 069 / 784181

Versand erfolgt über die Redaktion

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 1: 15.11.1985

Erscheinungsweise: vierteljährlich

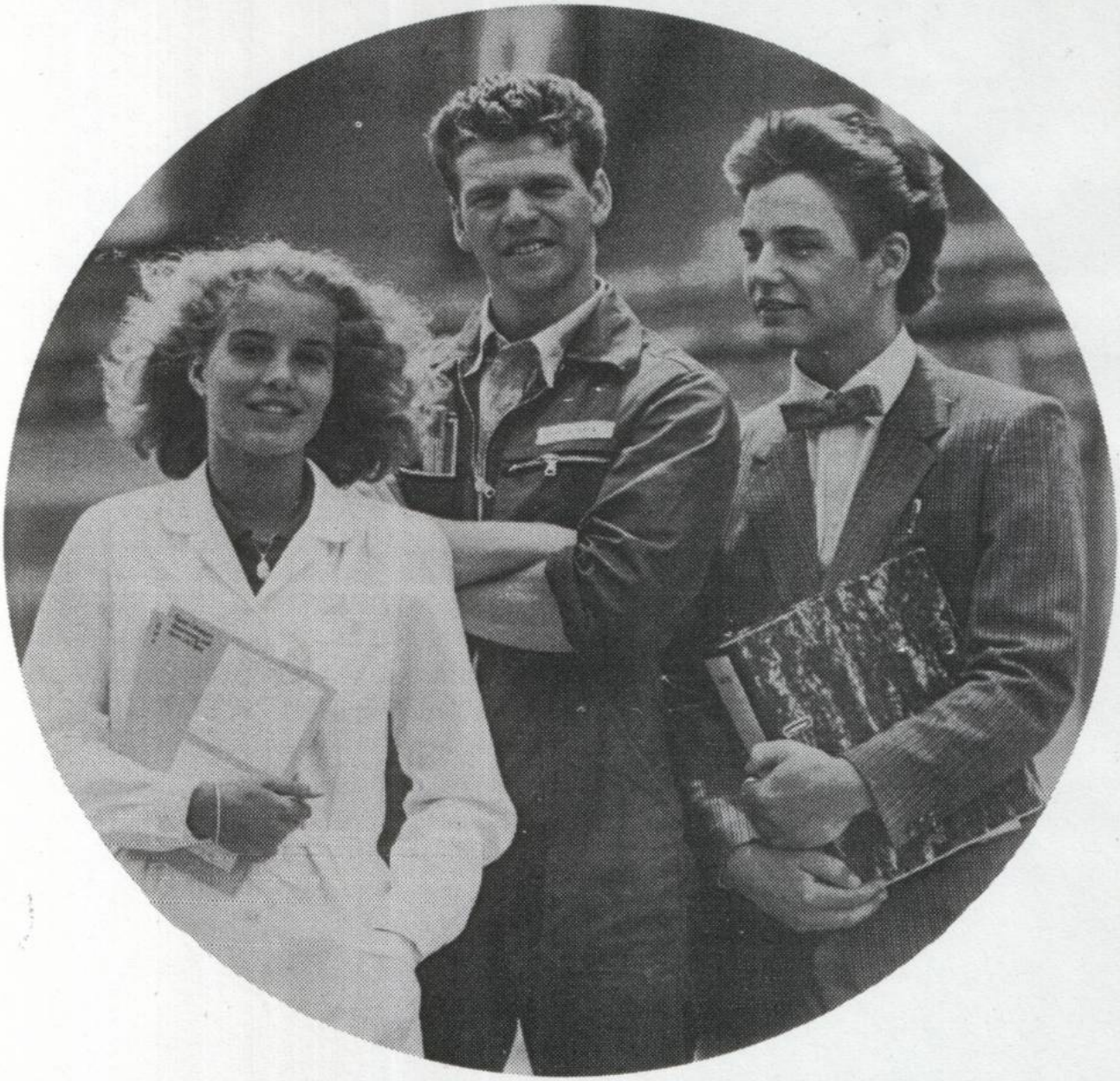
Auflage: 500 Stück

Bestellungen: über Redaktion

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seinen Artikel selbst verantwortlich.

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers und der Redaktion.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers und der Redaktion.



Ja zu Frankfurt. Ja zur Stadtsparkasse.

Junge Leute, die in Frankfurt aufwachsen, leben in einer Bankenstadt. Wenn sie sich selbst eine Bankverbindung suchen, können sie unter rund 250 Kreditinstituten wählen. Da muß man sich schon anstrengen, wenn man die Jugend gewinnen will. Die Stadtsparkasse hat sich das seit langem zur Aufgabe gemacht und hat heute ein freundschaftliches Verhältnis zu jungen Leuten. Mehr als 10 000 Frankfurter Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 – und damit jeder dritte Jugendliche – haben eine Verbindung zur Stadtsparkasse. Sie kommen oft zu uns, nutzen unseren Service und können ganz offen mit uns über ihre Geldangelegenheiten sprechen. Das ist wohl der Grund, warum so viele sagen: Ja zur Stadtsparkasse.

Rundum-Bankservice

125 Jahre Stadtsparkasse Frankfurt